

L.: *N.Fr.Pr.* vom 10. 7. 1906; *Österr. Rundschau*, Bd. 7, 1906, S. 534; *Svoboda* 2, S. 35; *K. A. Wien*.

**Kees Stephan** von, Techniker. \* Wien, 31. 10. 1774; † Wien, 13. 6. 1840. Onkel des Vorigen; trat in den Dienst der niederösterreich. Regierung und wurde 1810 erster Komm. bei der niederösterreich. Fabrikeninspektion. K., ein ausgezeichnete Kenner des Gewerbes, machte sich während dieser Tätigkeit durch musterhafte Gutachten in Fabriks- und Privilegienangelegenheiten für die Kommerzbehörden verdient. Er begann mit der Anlage einer techn.-industriellen Smlg., in die er anfangs nur Fabrikate, später auch Rohstoffe aufnahm. Diese später an das ung. Nationalmus. abgegebene Smlg. regte den für das Gewerbe sehr interessierten späteren K. Ferdinand I. zur Anlage eines eigenen techn. Kabinetts an, mit der 1819 begonnen wurde und für welches aus den einzelnen Landesteilen Berichte über deren Fabrikate abgefordert wurden. Diese seit 1835 von K. geleitete Smlg. wurde nach seinem Tod 1842 an das Polytechn. Inst. Wien abgegeben. K., der auch zum Aufbau der Technol. Abt. des Badner Rollettus. beitrug, verfügte über ein bedeutendes techn. Wissen, machte selbst mehrere Erfindungen und führte zwei bis dahin nicht beachtete Tonsorten aus der Kremser Gegend einer Verwertung zu. Seine in präziser Weise abgefaßten Schriften über die Entwicklung des Gewerbes in Österr. bildeten die Grundlage für eine Geschichte des Handels und Fabrikwesens und zeigten K.s umfassende technolog. Kenntnisse.

W.: Erfindungen: Patentgarn; Verfahren zur Gewinnung des Öls aus dem Samen ölhaltiger Pflanzen auf kaltem Weg; Verfahren zur Seifenherstellung mit Benützung eines billigen Fettstoffes; Luftreinigungsapparat; Maschine zur Herstellung blecherner Geschirre; etc. Publ.: Darstellung des Fabriks- und Gewerbe-Wesens im Österr. Kaiser-Staate, 2 Bde. (3 Tle.), 1820–24; Systemat. Darstellung der neuesten Fortschritte in den Gewerben und Manufacturen und des gegenwärtigen Zustandes derselben, gem. mit W. C. W. Blumenbach, 2 Bde., 1829.

L.: Rollett, *Neue Beiträge*, Tl. 9, 1896, S. 93; *Slokar*, s. Reg.; *Wurzbach*; *Österr. National-Enc.*, Bd. 3, 1835; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*.

**Keglevich von Buzin Gábor Graf**, Kronhüter. \* Pest, 19. 9. 1784; † Egreskút, Kom. Pest (Ungarn), 16. 6. 1854. Onkel 2. Grades des Folgenden; 1825–27 Administrator des Kom. Csongrád, 1830–47 Rat bei der kgl. Ung. Statthalterei. 1831 Kronhüter; 1832 Vizepräs., 1836 Präs. der kgl. Ung. Hofkammer; 1842 Schatzmeister, 1829–42 Obergespan des Kom. Nógrád.

L.: *Szinnyei* 5.

**Keglevich von Buzin István Graf**, Politiker und Theaterintendant. \* Wien, 18. 12. 1840; † Budapest, 29. 5. 1905. Neffe 2. Grades des Vorigen; zuerst Soldat, dann 1865 Abg. mit dem Programm der konservativen, 1884 der liberalen Partei. K. betätigte sich besonders auf wirtschaftspolitischem Gebiet. 1885–87 und 1898–1902 war er Intendant des Budapester Opernhauses und des Nationaltheaters. Präs. der Aktienges. für die Erbauung des Theaters „Lustspielhaus.“

W.: *A magyar mezőgazdasági szövetkezetek kérdése* (Die Frage der ung. landwirtschaftlichen Kooperativen), 1882.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 29. und 30. 5. 1905 und vom 15. 7. 1908; *Szinnyei* 5; *Pallas* 10; *Révai* 11.

**Keiblinger P. Ignaz** (Franz), O.S.B., Historiker. \* Wien, 20. 9. 1797; † Melk (N.Ö.), 3. 7. 1869. Stud. am Gymn. in Melk, Phil. in Wien, Theol. in Melk und St. Pölten und trat 1814 in das Benediktinerstift Melk ein. 1818 Prof., 1820 Priesterweihe, 1822 Kooperator in Ravelsbach und Gainfarn, 1825 Gymnasial-, 1829 Moralprof. im Stift, 1836 Pfarrer in Zwerndorf, 1837 in Großmeisdorf, 1843 in Matzleinsdorf, ab 1850 wieder am Stiftsgymn. tätig und Archivar, 1860 Bibliothekar. Eine Geschichtsprüfung an der Univ. Pest (1851), auch Versuche, ihn für Wien zu gewinnen, scheiterten nicht zuletzt an seinem schwächlichen Gesundheitszustand. Korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. K., der sich mit unermüdlichem Fleiß und krit. Methode urkundlichen und genealog. Forschungen widmete, erwarb sich große Verdienste um die Geschichte des Stiftes Melk und des Landes N.Ö.

W.: Geschichte des Benediktinerstiftes Melk in N.Ö., seiner Besitzungen und Umgebungen, 3 Bde., 1851–69; Aufsätze in diversen landeskundlichen Publ.

L.: *E. Katschthaler*, *J.F.K. Ein Gedenkbk. zu seinem 100. Geburtstag*, in: *Bll. des Ver. für Landeskd. von N.Ö.* 31, 1897, S. 473–536; *Almanach Wien*, 1870; *Feierl. Sitzung* 1870, S. 31; *Scriptores O.S.B.*, 1881; *Buchberger*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wurzbach*; *ADB*; *A. Erdinger*, *Bibliographie des Klerus der Diözese St. Pölten*, 2. Aufl. 1889, S. 137–140.

**Keil Anton**, Weihbischof. \* Salzburg, 3. 6. 1854; † Salzburg, 21. 11. 1926. Sohn eines Fleischhauermeisters. 1876 Priesterweihe, Katechet bei den Ursulinen und Subregens am Borromäum in Salzburg, 1892 Pfarrer und Dechant in St. Georgen bei Oberndorf, 1897 Reichsratsabg., 1900 Domkapitular, 1901 Dompfarrer und Stadtdechant, 1908 Priesterhausdir., 1919 Tit. Bischof von Dardanus und Weihbischof,